

Ihren persönlichen Erfolg unterstützen

Fällt es Ihnen nicht immer leicht, eine gute Grundgarderobe zu kaufen, die Ihre Persönlichkeit und gleichzeitig Ihre beruflichen Aktivitäten unterstützt? Die Mode präsentiert sich heute so vielseitig wie nie zuvor. Selbst die sogenannten Trend-Scouts blicken längst nicht mehr durch. Wie auch? Da doch alles und das Gegenteil davon möglich erscheint.

Sie bekommen niemals eine zweite Chance für den ersten Eindruck!

Die nachfolgenden Anregungen sollen Sie dabei unterstützen, dem Anlass typgerecht und stilsicher gekleidet zu sein.

Der gute Stil für Damen:

Farben

Wählen Sie für Ihre Grundgarderobe neutrale Farben aus, die nicht von Ihrem Gesicht ablenken und die sich gut kombinieren lassen. Neutrale Farben haben den Vorteil, dass Sie sie häufiger tragen können, ohne dass andere sich gleich daran erinnern.

Dunklere Töne drücken mehr Kompetenz aus als hellere Töne. Besonders zarte Pastellfarben, in einem ganzen Outfit, wirken oft zu verspielt und wenig überzeugend. Diese Farben eignen sich eher für Twinsets, Blusen, Shirts, Tücher und Schals.

Passform

Leider kaufen immer noch viele Frauen Ihre Kleidung nach dem Größenschild. Lieber zwingen sie sich in eine knappe, kleinere Größe als die passende größere Nummer zu kaufen. Psychologisch betrachtet bringt dies vielleicht eine kurzfristige Befriedigung, doch der Optik ist es wenig zuträglich. Zu enge Kleidung macht keineswegs schlanker, sondern betont vorhandene Pölsterchen nur noch zusätzlich.

Nur in Outfits, die wir mögen und in denen wir uns wohl fühlen, können wir

selbstsicher und überzeugend auftreten. Wählen Sie für wichtige Termine niemals eine Kombination, in der Sie sich „extra fein gemacht“ oder „verkleidet“ fühlen.

Egal welche Rocklänge die Mode gerade vorschreibt – viel wichtiger ist, dass die Länge zu Ihnen und Ihren Proportionen passt. Besonders die zierlichen Damen sollten mit überknie- bis wadenlangen Röcken vorsichtig sein, denn die lassen sie leicht noch kleiner wirken.

Sie wollen schlankere Hüften? Lassen Sie bei Ihren Hosen die Taschenbeutel entfernen und die Schlitze zunähen. Sie wollen einen flacheren Bauch? Wählen Sie einen Hosenschnitt mit seitlichem Reißverschluss und möglichst ohne Bundfalten.

Achten Sie darauf, dass der Mantel weit genug ist, damit Sie ihn über Kostüm und Hosenanzug tragen können. Waden- oder knöchellange Mäntel können unabhängig von der Rocklänge getragen werden. Zierliche Frauen sollten Kurzmäntel wählen, die kurz über dem Knie enden.

Ihre Businesskleidung sollte so erwachsen wie möglich wirken, auch wenn Sie noch recht jung sind. Hüten Sie sich vor allem Niedlichen, das führt dazu, dass man Sie nicht ernst nimmt. Nur Mut, Sie haben es nicht nötig, billige Sympathiepunkte zu machen.

Tragen Sie zum Hosenanzug keine Krawatte, auch wenn dieser Look immer wieder mal in den Modezeitschriften zu sehen ist. Im Businessbereich wirkt dieser Stil zu gewollt männlich.

Nadelstreifen sind immer noch ein klassisches Businessmuster und stehen Damen ebenso gut wie Herren. Am seriösesten und elegantesten wirken Stoffe, bei denen die Streifen sehr dezent gezeichnet sind und möglichst weit auseinander liegen. Dicke Streifen mit geringen Zwischenräumen sehen schnell etwas plump und gewollt aus.

Im Businessbereich sind Hosenanzug und Kostüm gleich gestellt. Wenn Sie also nicht mögen, müssen Sie keine Kombination mit Rock anziehen.

Strümpfe

Stimmen Sie die Farbe Ihrer Strümpfe auf Rock- oder Hosensaum und Schuhe ab. Raffinierte, aber unaufdringliche Muster wirken an langen und gut

proportionierten Beinen überzeugend. Die gleiche Farbe an Rock- oder Hosensaum streckt optisch das Bein.

Für den Beruf empfiehlt sich ein unaufdringlicher Strumpf. Er soll keine besondere Aussage machen, sondern Ihr Outfit vervollständigen.

Die Stärke der Strümpfe hängt wesentlich von dem Stoff der Kleidung ab. Ein robustes Winterkostüm wirkt mit einer etwas dickeren Strumpfhose besser. Ein dünnes Seidenkleid verlangt nach einem zarten Strumpf.

Schuhe

Wählen Sie für Ihr Grundsortiment neutrale Farben, wie beispielsweise Schwarz, Braun, Dunkelblau, Olivgrün, Mahagoni oder Bordeaux. Schlichte Glattleder- oder Wildlederschuhe mit wenig Details sind am vielseitigsten.

Die Absatzform sollte sich an der Kleidung orientieren. Je dicker die Stoffqualität, desto kräftiger kann der Absatz ausfallen.

Kleine Frauen sollten nicht versuchen, sich mit zu hohen Absätzen zu strecken. Sie lenken die Aufmerksamkeit nur zusätzlich auf die fehlenden Zentimeter. Wählen Sie die Saumlinie der Kleidung, Strümpfe und Schuhe in einer Farbe. Sollte das nicht möglich sein, wählen Sie die Schuhe in der dunkelsten Farbe und stimmen Sie den Strumpf einen Farbton heller darauf ab.

Große Frauen können dem Anlass entsprechend kontrastfarbene Schuhe wählen, wenn sich die Farbe in einem Teil der Kleidung wieder findet.

Riemchenpumps verkürzen die Beine optisch. Wählen Sie Modelle, bei denen die Riemchen möglichst tief sitzen, also eher am Spann als am Knöchel. Außerdem sollten die Riemchen schön schmal sein und mit einer nicht zu auffälligen Schnalle geschlossen werden.

Schuhe mit dunkel abgesetzter Zehenkappe, wie die berühmten zweifarbigen Chanel-Pumps, lassen einen langen Fuß kürzer und zierlicher wirken.

Accessoires

Schals und Tücher peppen die Businessgarderobe auf. Variieren Sie Farben und

Muster. Allerdings sollten Accessoires auch Accessoires bleiben und keine Hauptrolle in Ihrem Outfit spielen. Wichtig ist vor allem, dass Schals und Tücher nicht zu groß gewählt werden, sonst wirken sie zu voluminös und dominant.

Der Stil der Accessoires sollte auf die Linienführung, Muster und Farbe der Kleidung abgestimmt werden. In der Größe sollten Sie mit der Figur harmonisieren. An einer großen Frau wirkt z. B. eine winzige Kette verloren, während eine zierliche Person von einer zu massiven Kette optisch erdrückt wird.

Schmuck

Es gibt keinen „Schmuck-Knigge“, der vorschreibt, wer was wann und wozu tragen sollte. Dennoch gibt es hilfreiche Empfehlungen, welche die Wahl des passenden Schmuckstücks erleichtern.

Breiter und massiver Ohrschmuck verkürzt optisch und ist deshalb gut für eine längliche und schlanke Gesichtsform geeignet. Länglicher Schmuck streckt und wirkt somit bei rundlichen und vollen Gesichtern vorteilhaft. Lange Ketten strecken optisch eine kurze und stärkere Halspartie. Auch wenn ein Hals nicht mehr so jugendlich straff ist, empfehlen sich längere schlichte Ketten.

Auch Armbanduhren sollten Ihren persönlichen Proportionen entsprechend gewählt werden. Sehr kleine Modelle sehen an zierlichen Frauen besonders schön aus, an sehr großen dagegen eher verloren. Große Uhren an dünnen Ärmchen wirken wie „von der großen Schwester geliehen“.

Handtaschen

Handtaschen sollten nicht nur im Stil zu Ihnen passen, sondern auch in der Größe. Winzige Beutelchen sehen an großen Frauen ebenso merkwürdig aus wie kofferähnliche Gebilde an zierlichen Damen.

Greifen Sie auf einen neutralen Ton zurück, der sich in der Kleidung wieder findet. Tasche und Schuhe können, aber müssen nicht gleichfarbig sein.

Möchten Sie größer Wirken; sollte die Tasche im Farbton heller sein als der Schuh. Die helle Farbe lenkt den Blick nach oben und streckt optisch die Figur.

Form und Stil der Tasche sollten Sie auf Ihre Figur und auf Linien und Muster Ihrer Kleidung abstimmen. Wählen Sie Taschen aus hochwertigem Material. Je

klassischer der Schnitt und zeitloser die Farbe, desto länger werden Sie Freude daran haben.

Der gute Stil für Herren:

Krawatten

Die Musterrichtung von Krawatte, Hemd und Anzug sollten im Kontrast zueinander stehen. Zum Anzug mit Längsstreifen passen beispielsweise ein kariertes Hemd und eine Krawatte mit diagonalen Clubstreifen.

Tragen Sie unter keinen Umständen eine vorgebundene Krawatte.

Bewahren Sie Ihre Krawatte niemals in geknotetem Zustand auf. Am Ende eines langen Tages zuerst vorsichtig den Knoten lockern, dann die Krawatte über den Kopf ziehen und als letztes den Knoten vollständig öffnen.

Rücken Sie zerknitterten Krawatten nie mit dem Bügeleisen zu Leibe. Rollen Sie die Krawatte einfach auf, so verschwinden die Falten von ganz alleine. Hartnäckige Knitterfalten in Krawatten bekämpfen Sie am effektivsten mit heißem Dampf. Den liefert entweder der Dampfstoß aus dem Bügeleisen oder ein Topf mit heißem Wasser.

Der einfachste Krawatten-Qualitätstest besteht darin, die Krawatten am dünnen Ende festzuhalten und ihn glatt herabhängen zu lassen. Wenn er sich dabei verdreht, wurde die Seide nicht korrekt im 45-Grad-Winkel zugeschnitten.

Hemden

Karierte Anzüge kombinieren Sie am besten mit einfarbigen oder gestreiften Hemden. Wenn Sie zum Karozwirn ein gewürfeltes Hemd tragen wollen, dann achten Sie darauf, dass sich die Dessins in ihrer Größe unterscheiden.

Weiß ist die klassische Hemdenfarbe fürs Business, allerdings steht sie nicht jedem zu Gesicht. Hellblau dagegen ist für alle Teints geeignet.

Verzichten Sie im Büro unbedingt auf Kurzarmhemden, sie sind allein der Freizeit vorbehalten. Es sei denn, im Office geht es sehr leger zu. Dann lassen Sie aber

bitte auch die Krawatte weg.

Der Hemdkragen muss im Nacken mindestens einen Zentimeter aus dem Sakkokragen hervorschauen. Sonst könnte das Hemd im Sitzen unter der sich hochschiebenden Jacke verschwinden.

Lassen Sie unter dem offenen Kragen eines Businesshemds bitte nicht den Rand eines T-Shirts hervorschauen. Niemand möchte Ihre Unterwäsche sehen.

... und noch ein paar Tipps

Zum Businessoutfit gehören dunkle Kniestrümpfe, zum Smart Casual dürfen Sie auch hellere Farben wählen.

Tragen Sie zu schwarzen Schuhen keine dunkelblauen Strümpfe, besser passen schwarz und dunkelgrau. Ganz falsch wären braune Socken, dezente Rottöne sind dagegen akzeptabel.

Im klassischen Bereich gibt es nur zwei Töne für Herrenschuhe: braun und schwarz. Grün sind höchstens die Gummistiefel.

Zum dunkelblauen Anzug passen braune Schuhe besser als schwarze, obwohl der Business-Dresscode sie in englischsprachigen Ländern nicht erlaubt.

Krawatte und Einstecktuch sollten nie die gleiche Farbe haben (und schon gar nicht aus demselben Stoff gearbeitet sein). Lassen Sie die fertigen Sets aus Krawatte und Tuch also besser im Regal.

Wenn Sie Kleidung von der Stange kaufen, sollten Sie sich im Zweifel immer für das Teil entscheiden, das bei minimalen Änderungen am besten sitzt.

Auch wenn der Verkäufer Ihnen dazu rät: Lassen Sie niemals die Gesamtlänge eines Sakkos kürzen, die Taschen sind danach nicht mehr auf der richtigen Höhe und die Jacke wirkt unproportioniert.

Der Umschlag einer Anzughose darf nicht zu schmal ausfallen. Von modischen Schwankungen abgesehen, sollte er bei einem 1,80 m großen Mann fünf Zentimeter breit sein.

Die meisten Männer lassen bei ihren Hosen nur Bundweite und Länge ändern, vernachlässigen aber die Fußweite. Das ist ein Fehler, denn wenn die Hose am

unteren Ende zu weit ist, verkürzt es optisch das Bein und den Schuh. Die Fußweite sollte maximal zwei Drittel der Schuhlänge betragen.

Ein kräftiges, hervorstehendes Hinterteil wird durch den Mittelschlitz eines Sakkos zu sehr betont. Männer mit ausgeprägtem Heck sollten deshalb Jacken mit Seitenschlitzen oder glattem Abschluss wählen.

Tragen Sie das Portemonnaie in der Innentasche Ihres Sakkos, dann vermeiden Sie die unansehlichen Ausbeulungen an Ihrem Gesäß.

Wir hoffen, dass Ihnen die o. g. Tipps dabei helfen, in Zukunft noch bessere Entscheidungen zu treffen. Sollten Sie inhaltliche Fragen oder Anregungen zum Erfolgstipp haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf. Eine kurze mail an <mailto:andrea.jansen@jbt.de> genügt.